

licherweise ist für deutsche Schulen im Auslande eine Ausnahme geschaffen worden, und wir freuen uns, feststellen zu können, daß seit dieser Zeit die deutschen Schulen wieder namhafte Aufträge geschickt haben. Die Herabsetzung der Zuschläge im Herbst letzten Jahres zeigt jetzt ihre Auswirkung in dem Eingang zahlreicher Aufträge, sodaß die Meldungen, die jetzt von der Außenhandelsnebenstelle direkt an die Verleger erfolgen, diesen namhafte Beträge zugeführt haben. Daraus den Schluß zu ziehen, daß der Export im vergangenen Jahre in größerem Umfange ohne Meldung an die Verleger erfolgt wäre, ist aber durchaus unberechtigt. Der Versand deutscher Bücher ins Ausland ist, nachdem er Ende 1919 und Anfang 1920 sehr lebhaft gewesen ist, im Laufe des letzten Jahres sehr stark zurückgegangen. Die Auslandsdeutschen, die die Mehrzahl unserer Auslandskundschaft in Hamburg ausmachen, haben die hohen Preise nicht bezahlen wollen, besonders dann nicht, wenn sie während des Krieges ihrer vaterländischen Pflicht durch umfangreiche Zeichnung von Kriegsanleihe nachgekommen sind. Große Aufträge sind rückgängig gemacht worden, andere vom Lager mit Zuschlag zur Ausführung gebrachte Lieferungen sind den Buchhändlern wieder zur Verfügung gestellt worden, wenn sie den Valutaaufschlag nicht ganz oder doch zum größten Teil wieder strichen. Wenn also jetzt größere Aufträge wieder einlaufen, so ist dies der Herabsetzung des Valutazuschlags zu danken; denn diese Herabsetzung ist von seiten der am überseeischen Versand beteiligten Buchhändler sofort ihrer Kundschaft mitgeteilt worden. Hoffen wir, daß auf diesem Wege weiter fortgeschritten wird, denn nur so ist ein nennenswerter Versand deutscher Bücher ins überseeische Ausland zu erwarten. Die kulturelle Wichtigkeit dieses Verbandes brauche ich wohl an dieser Stelle nicht noch einmal besonders hervorzuheben. Die Auslandpreise für Zeitschriften, für die ein Ausfuhrverbot nicht besteht, sind uns vollständig verständlich, kann doch jeder diese unbehindert ins Ausland senden. Die Export-Vereinigung Hamburg-Bremer Buchhändler, deren Vorstand sich jetzt aus den Herren Bohsen, Bangert, Behre und Laeisz in Hamburg und Filter in Bremen zusammensetzt, verfolgt alle Bewegungen auf diesem Gebiete und wirkt fortgesetzt darauf hin, daß der Auslandsverkaufsordnung die Form gegeben wird, die für unsere Städte und zum Wohle des Gesamtbuchhandels uns die richtige zu sein scheint. Auch auf diesem Gebiete sehen wir der diesjährigen Kantate-Versammlung in Leipzig und dem Bericht des am 13. Februar eingesetzten Ausschusses, in dem Herr Walter Bangert die Interessen des Exportbuchhandels zu vertreten berufen ist, mit größter Spannung entgegen.

Aus dem engsten Bereiche unseres Hamburg-Altonaer Buchhändler-Vereins ist zum Schluß noch zu berichten, daß der Mitgliederstand sich durch Aufnahme der Herren Glogau, Dr. Toepffer, Otto Heinrich Meißner, Rudolf Meißner, Lanzberger, Bägel, Mühe, Adler, Romanowski, Koch und Behr vermehrt hat, während Herr Glogau ausgeschieden ist. Die außerordentlichen Mitglieder sind durch den Eintritt der Herren Frank, Klemm und Köhlmann aus Harburg verstärkt worden, während wir leider den Tod unseres lieben, langjährigen Mitgliedes Herrn Gerhard Meier in Segeberg zu beklagen haben. Herr Gerhard Meier ist seit langen Jahren ein eifriges Mitglied des Buchhändler-Verbandes »Preis Norden« gewesen, den das große Interesse für den Buchhandel veranlaßt hat, an den Hamburg-Altonaer Buchhändler-Verein mit der Bitte um Aufnahme als außerordentliches Mitglied heranzutreten. Er ist also gewissermaßen der Vater des Gedankens der außerordentlichen Mitgliedschaft in unserm Verein. Wir müssen ihm für diesen Gedanken zu innigem Dank verpflichtet sein; haben wir doch die Mitgliedschaft lieber und treuer Kollegen der Umgegend der Einrichtung der außerordentlichen Mitgliedschaft in unsern Reihen zu danken. Wir haben unserm verstorbenen Kollegen, der in seiner Vaterstadt Segeberg in kommunalen Ehrenämtern seine Kraft einsetzte und außerdem für den Buchhandel sein sachliches Urteil und seine langjährige Erfahrung jederzeit zur Verfügung stellte, ganz besonders zu danken für die treue Freundschaft, die er allen Kollegen, die ihm nähergetreten sind, entgegenbrachte. Leider war es uns nicht vergönnt, unserer Hochachtung an seiner

Wahre Ausdruck zu geben, da sein Tod in die Tage der außerordentlichen Hauptversammlung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler fiel. Lassen Sie uns dem Freunde an dieser Stelle unsern herzlichsten Dank aussprechen.

Hier ist es wohl auch am Platze, unserer Freude Ausdruck zu geben, daß neben Herrn Theodor Weitbrecht, der im Vereinsauschuß tätig ist, jetzt auch Herr Otto Meißner durch Eintritt in den Wahlausschuß auf die Arbeiten des Börsenvereins zum Wohle des Buchhandels bestimmenden Einfluß ausüben wird. Wir hoffen, daß die Wahl dieses bewährten Mitgliedes des Hamburg-Altonaer Buchhändler-Vereins sicher erfolgen wird.

Die Vereinstätigkeit war im abgelaufenen Jahre eine äußerst lebhafte. Es haben 14 Mitgliederbersammlungen stattgefunden, 10 Vorstandssitzungen, 11 Sitzungen der Export-Vereinigung, 8 Besprechungen und Sitzungen in Tarifangelegenheit und 2 besondere Zusammenkünfte der Verleger. Die Prüfung von Gesuchen um Aufnahme in das Buchhändler-Adreßbuch oder in unsere Wiederverkäuferlisten hat viel Arbeit und Mühe gemacht. Wir danken den Herren der Wiederverkäuferkommission für die von diesen geleistete Arbeit, besonders aber ihrem Vorsitzenden, Herrn Alfred Janssen, für die unermüdete Tätigkeit, die er auf diesem Gebiete, wie auf so vielen anderen, entwickelt hat. Die Einführung einer Prüfungsgebühr von M 50.— für das Buchhändler-Adreßbuch und M 20.— für die Wiederverkäuferliste hat sich durchaus bewährt, wie Ihnen der Rechnungsbericht in seiner Einnahmespalte bestätigen wird.

Der Kassenbericht unseres Schatzmeisters zeigt in diesem Jahre ein besseres Bild als im verflossenen. Wir hoffen daher, daß es uns gelingen wird, mit den bisherigen Mitgliederbeiträgen auch im nächsten Jahre auskommen zu können, sodaß wir von einer Erhöhung absehen können.

Zum Schluß kann ich nun noch auf die Veranstaltung zur Erinnerung an das 60jährige Bestehen unseres Vereins hinweisen, als der einzigen Veranstaltung, die im verflossenen Jahre nicht geschäftlichen Zwecken diente. Der Ausflug nach Zöllenspieker, den wir zur Erinnerung an diesen Tag veranstalteten, war von dem schönsten Sonnenschein begleitet; Frohsinn und Heiterkeit umschloß die Mitglieder mit den Damen und Herren, die als Gäste an dieser Veranstaltung teilnahmen. Uns allen wird der Tag in ewig schöner Erinnerung bleiben, wie es das 50jährige Jubiläum allen Teilnehmern geblieben ist. Ihr Vorsitzender wies in den kurzen Einleitungsworten, die er zu Anfang des Essens sprach, auf die politische Lage unseres armen Vaterlandes hin und hob die Mission hervor, die das deutsche Buch beim Wiederaufbau des deutschen Vaterlandes zu erfüllen habe. Möge es dem Hamburg-Altonaer Buchhändler-Verein vergönnt sein, zu seinem bescheidenen Teile mitwirken zu können an der großen Aufgabe unseres Volkes, die sittliche und wirtschaftliche Gesundung zu bringen, sodaß in weiteren zehn Jahren der Jahresbericht unseres Vereins mit freudigen Worten auf den Erfolg hinweisen kann. Wir aber müssen uns heute bescheiden in der Hoffnung auf ein glückliches Gelingen der uns gestellten Aufgabe, und ich schließe meinen Jahresbericht mit dem Wunsche, daß der Hamburg-Altonaer Buchhändler-Verein jederzeit Mitglieder in seinen Reihen finde, die bereit sind, die Arbeit für den Hamburg-Altonaer Buchhandel auf ihre Schultern zu nehmen, und denen die Kraft verliehen sein möge, diese Aufgabe voll und ganz zu erfüllen.

Zur Beurteilung der Valutaordnung in Dänemark 1920. *)

Seitens der Dänischen Buchhändlervereinigung ist uns schon vor längerer Zeit das nachstehende Schreiben zugegangen:

»Das Börsenblatt vom 5. Januar behandelt in einem Artikel auf erster Seite die Beurteilung der Valutaordnung in

*) Infolge des Beschlusses der von der außerordentlichen Hauptversammlung eingesetzten Valutakommission, die Erörterung der Valutaordnung und aller damit zusammenhängenden Fragen bis zum Abschluß ihrer Arbeiten in der Fachpresse ruhen zu lassen, sind obenstehende Ausführungen bis heute zurückgestellt gewesen. Nachdem die genannte Beschränkung behoben ist, beeilen wir uns, die Veröffentlichung sofort vorzunehmen.